

DIE Weltausstellung in BARCELONA



Die „Via triunfale“

Schon vor 30 Jahren war Barcelona der Sitz einer Weltausstellung, die der Stadt einen gewaltigen Auftrieb brachte. Von jeher wurde in Barcelona mit eingehendem Weitblick vorgegangen, das Ziel war in allem, eine Weltstadt zu werden. Diesem Willen hat die Entwicklung entsprochen. Mit rücksichtslosen Straßendurchbrüchen durch ältere Stadtteile wurden neue breite Alleen angelegt, die ganze Häuserblöcke umgeben und mit Platänen bepflanzt sind, wobei in seltener Weise alle Verkehrsfragen gelöst sind, eine verhältnismäßig leichte Aufgabe, wo die Raum- und Platzfrage so gut wie keine Rolle spielt. Die Breite einzelner schnurgerader „Paseos“ ist größer als z. B. die Unter den Linden in Berlin und die Länge beträgt sogar bis zu 6 Kilometer. Die Bebauung ist zunächst natürlich sehr spärlich. Aber man geht von dem Gesichtspunkt aus, erst mal die Straße anlegen, der Verkehr wird schon kommen. Man findet unvermittelt zwischen umzäunten Aedern gut asphaltierte Straßen, an irgendeinem Punkt ein Riesenhochhaus und davor die Haltestelle einer Untergrundbahnanlage; sobald die Bebauung der freien Flächen geschehen und der Verkehr vorhanden ist, wird auch die Untergrundbahn bis dahin geführt, denn das ist eine besondere Merkwürdigkeit Barcelonas, keine andere Stadt mit gleicher Einwohnerzahl — eine Million — kann sich einer so großzügig angelegten Untergrundbahn rühmen. Die Zahl der Kraftdroschken ist entsprechend groß und die Straßenbahnwagen zeigen ein besonders erprobtes System. Die Hauptstadt Kata-



Der Landwirtschafts-Pavillon

loniens zeigt vornehmlich den katalonischen Baustil auf, im privaten Häuserbau sowie bei Amtspalästen und Kirchen. Der Hauptbahnhof enthält mehrere große Hallen, die große Oper hat 3500 Sitzplätze, neben einem Riesenstadion gibt es drei Stierarenen mit je 15000 Sitzplätzen. Ein fühner und merkwürdiger Bau ist die Kirche zur „Hl. Familie“, die höher werden soll als der Kölner Dom. Die Baukosten werden nur aus Spenden aufgebracht. Der Bau wurde vor 40 Jahren begonnen und dürfte so ungefähr in 300 Jahren fertig sein. Der Name „Stadt auf Zuwachs“ ist überaus zutreffend für das ganze Stadtbild.

Auf diesen Voraussetzungen wurde nun der Plan einer noch weit größeren neuen Weltausstellung aufgebaut, die den Fortschritt Barcelonas aufweisen und den Beginn einer neuen Ära nicht nur der Stadt sondern ganz Spaniens einleiten soll. Nicht nur soll sich Barcelona als das Zentrum des Handels und der Industrie Spaniens bewähren, auch alle modernen kulturellen Bestrebungen sollen sich hier auswirken, so hat die bevorstehende Ausstellung wirtschaftlich und politisch erhöhte Bedeutung. Die Internationale Ausstellung Barcelona 1929 umfaßt die drei Hauptgruppen Industrie, Kunst, Sport und wird mehr als eine inter-



Barcelona

nationale Mustermesse, es wird eine „Ausstellung von Qualitäten“ sein. Deutschland, Frankreich, England, Österreich, Holland, Ungarn, Polen, die Schweiz, Belgien, die skandinavischen Staaten, die baltischen Länder, die Tschechoslowakei, Jugoslawien, Rumänien, kurz, fast alle Staaten Europas sind an der Ausstellung beteiligt, meistens mit starker Unterstützung ihrer Regierungen; ihnen schließen sich auch die Vereiniaten Staaten von



Der Nationalpalast, in dem Spanien ausstellt

Amerika und Japan in hervorragender Weise an. Spanien, das im Kriege wohlwollende Neutralität gegenüber allen im Kampf liegenden Staaten aufrecht erhalten hat, bringt hiermit als das ohne Zweifel bestgeeignete Land ein Werk der Versöhnung zustande, indem es in dieser Schau des neuen Europa seine Nationen zum ersten Male in feierlichem Wettbewerb zusammenführt. Hier wird sich zeigen, ob und wie das alte Europa nach den schweren Erschütterungen zu neuem Leben emporsteigt. Von besonderer Bedeutung ist auch die Ibero-Amerikanische Ausstellung, die gleichzeitig in Sevilla, der schönen Hauptstadt Andalusiens, stattfindet, wo sämtliche amerikanischen Staaten mit eigenen permanenten Palästen vertreten sind. Die vielen Tausende von Amerikanern aus allen Gegenden der neuen Welt, die sich bereits zum Besuch von Sevilla angesagt haben, werden in Barcelona das Abbild des wirtschaftlichen Lebens von ganz Europa sehen, mit Interesse von der großartigen Schau profitieren und ihre Geschäfte abwickeln.

Der Eingang zum Gelände der Weltausstellung 1929 ist die „via triunfale“, die vor langer Zeit angelegt wurde. Ein großer Festsaal von überdimensionalen Ausmaßen ist im Nationalpalast, in dem auch Spanien ausstellt; die Ausstellung des Auslandes befindet sich im Viktoria-Eugenia-Palast; der Landwirtschafts-Pavillon ist im Stil eines spanischen Bauernhofs gehalten, ein ganzes spanisches Dorf wurde für die Ausstellung errichtet, auf dem Marktplatz finden volkstümliche Feste in historischen Kostümen statt.



Der Victoria-Eugenia-Palast, wo das Ausland ausstellt.

Deutschland, das die herzliche Sympathie Spaniens während des gewaltigen Ringens des Weltkrieges bestens erwidert, beteiligt sich in Barcelona in stärkster Maße mit offizieller Unterstützung der Regierung. Die erst nachträglich eröffnete deutsche Abteilung soll den Wiederaufstieg Deutschlands dartun. Die deutsche Industrie hat es verstanden, eine Auslese in Spanien zu präsentieren; man sieht ihr allgemein mit großer Spannung entgegen, man erwartet von der deutschen Fähigkeit einen großen Erfolg und wir wollen hoffen, daß alle Erwartungen haben und drüber erfüllt werden.

Diese nachträglich fertiggestellte deutsche Abteilung der Weltausstellung, die trotz der wirtschaftlichen Nöte Deutschlands mit Sorgfalt und Verantwortungsbewußtsein zusammengestellt wurde und ein Zeichen deutschen Vorwärtstrebens ist, werden wir demnächst in einem Sonderblatt unsern Lesern unterbreiten.

2
Tag
Bezug
mit
pfennig
Nr. 3
Nr.
Nr.
Auf
bacher
Flur
eingelegene
lichen
Wider
3 Wochen
gerechnet
bringen.
Kutschhaus
Am 12
1 Kutschhaus
meißelnd
Samme
Der
Dippold
Monat
23. Juni
Verein
„G
meldungen
mobil-Klub
wobei mit
Radern ger
— In
unter den
Radern—Ra
39,44 Punk
— Das
den Schiffst
Gesängnis
Der junge
Kraftwagen
und deren
Stundenjäre
Meilen ge
wogen in
Zusammen
Hidmann, f
führten. A
gehören zu
weit Döring
normalerwe
— Un
Apothete i
in Bad S
brück, in
Stallsapoth
Krankenhä
und Plau
Bauher, a
und auf ä
die durch
Kreisch
bedungsgel
Lungtwil
vom Dach
einen Bru
Gesicht zu
erfolgte in
Sadls
Kirche di
erneuerten
neuen Kar
Rechen
bisher befe
der Gemei
weiter über
Kote-Kreuz
brechen und
dem Kirch-
Entgegenho
geräumt w
muß die
schlossen b
Dresde
Paddelbo
und lenter
Schwimme
durch eine
Wasser ge
zwei Padd
um. Bei
gebracht u
Dresde
Landesjono
der Rechen
Landeskirc
einstimmig
im 2. Rech
war rechne
für das z
schleht mit
gaben ab.
bemaß auf
übertragen